

EH
Dec 4
I/16429CZECHOSLOVAKIA

<u>FOREIGN RELATIONS</u>	(1500)
Foreign Visitors	(1501)
<u>SPORTS</u>	(3100)
Tourism	(3105)
<u>STANDARD OF LIVING</u>	(3200)

"OUR LIVING STANDARD IS EVEN HIGHER THAN IN THE
SOVIET UNION," CZECH OFFICIAL SAID

SOURCE MUNICH: "Hamburger Abendblatt," 17.11.56

DATE OF OBSERVATION: November 17 1956.

ENGLISH SUMMARY: Excerpts from talks in Czechoslovakia between German journalists and Mr. BERAN, the press officer of "Cedok," the State travel agency in Communist Czechoslovakia. The West German journalists proceeded to Poland and discussed the Hungarian crisis with BERAN who was quoted as saying: "The living standard in Czechoslovakia is much higher than in other countries. In fact, it is even higher than in the Soviet Union..."

EVALUATION COMMENT: (Fnu) BERAN is not covered in our files.

+ + +

"Fuer 140 Heimatvertriebene hob sich gestern morgen bei WAIDHAUS im Boehmerwald der Schlagbaum. Durch die Tschechoslowakei starteten sie zu einer Besuchsfahrt nach Schlesien. Von der tschechoslowakischen Grenze im Riesengebirge, aus NACHOD, gab uns Sonderkorrespondent Egbert A. HOFFMANN, der an dieser ersten Gemeinschaftsfahrt teilnimmt, den folgenden telephonischen Bericht:

Mit gemischten Gefuehlen fuhren gestern die 140 Heimatvertriebenen und ein paar Journalisten durch das verschneite Niemandsland im Boehmerwald. Nach einem letzten Blick auf den bayerischen Schlagbaum tauchte auch schon das tschechische Zollhaus auf. Aber nicht eine Schar waffenklirrender Soldaten, wie es sonst an den Strassen des Ostens ueblich ist, erwartete uns.

(over)

Erst nach geraumer Zeit kam ein Grenzer aus dem Wachlokal. Dieser erste Eindruck wirkte beruhigend. Höflich und bedächtig wurden die Pässe kontrolliert und die Gepäckestücke sehr oberflächlich durchgesehen. Im Wachraum der Zoellner hing ein Kalender in deutscher Sprache mit einem Bild aus dem Hamburger Hafen. Ein tschechischer Grenzbeamter entdeckte in meinem Wagen die Mittwochsausgabe des Hamburger Abendblattes. Er bat mich, es lesen zu dürfen.

Cedok-Pressechef BERAN: Wir haben einen höheren Lebens-Standard als in der Sowjetunion...

Auch ein paar gut, aber unauffällig gekleidete Männer standen im tschechischen Grenzhause: Vertreter des staatlichen tschechoslowakischen Reisebüros "Cedok," unter ihnen auch der Cedok-Pressechef (fnu) BERAN, ein kleiner, schlanker Mann mit klugen Augen und schmalen Händen. Er sprach ein fast fehlerfreies Deutsch und bat mich, ihn in meinem Wagen bis PRAG mitzunehmen. Es wurde eine sehr aufschlussreiche Fahrt.

Während der Wagen über die ausgezeichneten Straßen nach Osten rollte, kamen wir ins Gespräch. Auch die jüngsten politischen Ereignisse in Ungarn wurden berührt. "Wir in der Tschechoslowakei," meinte er, "haben einen hohen Lebensstandard, sogar einen noch höheren als in der Sowjetunion."

Aber weiter zur Fahrt. Nach 90 Kilometern machten wir eine kurze Pause in PILSEN, der Stadt der Skodawerke, mit gut 80.000 Einwohnern. BERAN lud mich zu einem echten Glas Pilsener ein. Es heisst auch heute noch Pilsener Urquell. Die Brauerei, in der dieses berühmte Bier gebraut wird, ist zwei Kilometer lang.

In PRAG weniger Leuchtreklame als in HAMBURG

Nach weiteren eineinhalb Stunden rollten wir -- immer hinter den Bussen der deutschen Besucher -- durch die Vorstadtstrassen von PRAG. Später liess ich mich vom Nachmittagsverkehr der Innenstadt treiben. Viele Restaurants, reiche Auslagen in den Geschäften, aber weniger Leuchtreklame als in HAMBURG.

Nach Einbruch der Dämmerung wurde die Fahrt wieder in östlicher Richtung fortgesetzt. Stunde um Stunde verging bis wir über KOENIGGRAETZ (HRADEK KRALQUE) nach NACHOD gelangten, wo ich diesen Bericht nun telefonisch nach HAMBURG durchgebe.

End